



Steckbrief UZVR 5

„Östliche Hohenloher Ebene“



Kennwerte:

Größe		134,5 km ²
Höhenlage		ca. 400 – 500 m
Administrative Zuordnung (Kreis/Gemeinden)	Kreis Schwäbisch Hall	Schrozberg, Blaufelden, Rot am See
Raumstruktur (nach LEP¹)	Raumkategorien:	Ländlicher Raum im engeren Sinne
	Zentrale Orte:	keine
	Entwicklungsachsen	Im Westen grenzt die Achse Bad-Mergentheim-Crailsheim an den UZVR.
Begrenzende Elemente	Orte:	Rothenburg o.d.T. im Nordosten (Bayern), Blaufelden im Westen
	Straßen:	Westen: B290 mit 4600 KfZ/Tag Norden: Landesstraßen mit 1300 bis 1700 KfZ/Tag Süden: Kreisstraßen mit knapp über 1000 KfZ/Tag Osten: Landesstraßen mit 1300 bis 3000 KfZ/Tag (Bayern)
Nachbarschaftsbeziehungen		Der Raum wird im Westen durch die Ortschaft Blaufelden und die B290 sowie die Bahnlinie von dem dort angrenzenden UZVR 4 getrennt. Im Norden schließt sich der Raum 3, nur durch die Landesstraße getrennt, an.
Innere Zerschneidung		Die effektive Maschenweite sank von 6,52 (1930) auf 2,67 km ² (2004). Schon 1966 lag die Meff bei 5,11 km ² und 1977 erreichte sie nur noch 2,71 km ² . Dies ist der Raum mit der größten inneren Zerschneidung.

¹ Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg (Hrsg.): Landesentwicklungsplan 2002 Baden-Württemberg.

Naturraum	Hohenloher-Haller-Ebenen	Der gesamte UZVR liegt im östlichen Bereich des NR Hohenloher-Haller-Ebenen. Dieser Teil des Naturraums ist geprägt durch die fruchtbaren Böden der Gäuflächen.
Landschaftstyp nach BfN² (Nr./Bezeichnung)	4.2	Ackergeprägte offene Kulturlandschaften
Landschaftsbewertung nach BfN²		Landschaft mit geringerer Bedeutung
Flächennutzung (nach Landsat TM 2000)		Der Raum wird zu 68% ackerbaulich genutzt. Die relativ geringe Waldbedeckung von ca. 17% verteilt sich zu 4 % auf Laubwald, 6% auf Mischwald und 6,4% auf Nadelwald. Extensive Grünlandnutzung findet auf 10 % der Fläche statt.
Schutzgebiete (RIPS-Datenpool LUBW³)		LSG 0,86%, §32-Biotope 0,24 %, Waldbiotope 0,25 %, FFH-Gebiete 1,08%, keine NSG und keine Vogelschutzgebiete.
Lebensraum- bzw. Anspruchstypen in den Gemeinden des UZVR (nach ZAK)⁴		Der UZVR hat Anteil an Gemeinden, die besondere Schutzverantwortung für folgende Anspruchstypen bzw. für die dazugehörigen Zielartenkollektive haben: Größere Stillgewässer, Ackergebiete mit Standort- und Klimagunst aus tierökologischer Sicht und Rohbodenbiotope, Höhlen und Stollen sowie Mittleres Grünland.
Besonderheiten	Naturraumsteckbriefe (Materialien zum LRP) ⁵ Lebensraumkorridore BfN ⁶	- Nur an der Ostgrenze des Raumes entlang der Tauber: Korridor für Arten der Feucht- und Trockenlebensräume.

² http://www.bfn.de/0311_schutzw_landsch.html

³ LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Räumliches Informations- und Planungssystem (RIPS).

⁴ LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.) (2006): Informationssystem Zielartenkonzept Baden-Württemberg –Planungswerkzeug zur Erstellung eines kommunalen Zielarten- und Maßnahmenkonzepts Fauna. <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

⁵ IER/ILPÖ (Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung / Institut für Landschaftsplanung und Ökologie, Universität Stuttgart) (1999): *Materialien zum Landschaftsrahmenprogramm Baden Württemberg: Kartenatlas*. Im Auftrag des Ministeriums Ländlicher Raum und des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg. Unveröffentlicht.

⁶ Reck, H., K. Hänel, M. Böttcher, J. Tillmann, A. Winter (Bearb.) (2005) : Lebensraumkorridore für Mensch und Natur. Naturschutz und Biologische Vielfalt. Heft 17. Bundesamt für Naturschutz. Bonn.